



Früher war Sigi B. (54) Kellner im Auerbachs Keller, heute bedient er Obdachlose.



Hat ein großes Herz für kleine Leute: Edgar Vonderweide, Chef des Restaurant des Herzens. Fotos: LOLA

Edgar Vonderweide und sein „Restaurant des Herzens“

Drei Gänge gegen die Einsamkeit

Von STEPHAN SCHÄFER
Vielleicht liegt es einfach daran, daß er selber nie eine richtige Familie gehabt hat. Seine Eltern nur Pflegeeltern waren und er mit 14 schon Kummer hatte, den sonst kein 14jähriger hat.

Edgar Vonderweide (29) kennt das Gefühl, allein zu sein.

Deswegen rief er vor zwei Jahren die Aktion „Restaurant Du Coeur“ (Restaurant des Herzens) ins Leben. Dort serviert er den Ärmsten der Armen ein Drei-Gänge-Menü. **Kostenlos.**

★★★

Mit stolzem Gesicht betritt Vonderweide die ehemalige Kantine des Arbeitsamtes in der Großen Fleischergasse. Die

Wände sind weihnachtlich geschmückt, auf den Tischen stehen hübsche Blumenkränze. Der Raum ist voll mit Menschen, die sonst nie

kalten Hände an einer heißen Tasse Kaffee. Vonderweide weiß: Hinter jedem Teller sitzt eine verlorene Seele.

Und deshalb hört sich Vonderweide geduldig ihre immer gleichen Geschichten an. Geschichten vom Absturz.

„Gastgeber sein und Menschen damit eine Freude machen, ist meine Profession“, sagt Vonderweide. Eine Berufung mit Erfolg. Vonderweide ist einer der jüngsten Hotel-Direktoren in Deutschland. Leitet seit zwei Jahren das „Ibis“ am Brühl. Mit 83 Prozent Auslastung das erfolgreichste Hotel in Leipzig.

Sein „Restaurant des Herzens“ ist zu 100 Prozent ausgelastet...



mand einlädt: Obdachlose, Rentner, Sozialhilfeempfänger. Vonderweide kennt sie fast alle, begrüßt sie mit einem freundlichen Händedruck, spricht mit ihnen.

Vielen serviert er die erste warme Mahlzeit seit Monaten. Gierig schlingen sie die Wurstsuppe, das Kotelett mit Gemüse und den Vanille-Pudding runter. Alte Männer wärmen ihre